



French Music for Horn and Piano

aud 97.538

EAN: 4022143975386



Hessischer Rundfunk (Martin Grunenberg - 2011.08.12)

Heute mit Martin Grunenberg. Französische Musik für Horn und Klavier möchte ich Ihnen heute vorstellen, aufgenommen von zwei Musikern aus Italien für das deutsche Label „Audite“. Um diese CD noch ein wenig internationaler zu machen, könnte man erwähnen das Guglielmo Pellarin ein britisches Instrument spielt, während der Flügel, den Federico Lovato spielt, ein Steinway ist. Doch damit genug der Internationalität, der heutige CD-Tipp gehört der französischen Musik, und da dürfen bei dieser Besetzung die Romanzen von Camille Saint-Saëns natürlich nicht fehlen.



Musik: C. Saint-Saëns: Romanze op. 36

Eine Romanze von Camille Saint-Saëns, das war seine 1. op. 36 in der neuen Aufnahme mit Guglielmo Pellarin und Federico Lovato. Französische Musik aus dem 19. und 20. Jahrhundert hat sich der Hornist Guglielmo Pellarin für diese CD ausgesucht, und dass sich das Horn in dieser Zeit schon sehr weit von seiner Funktion als Signalinstrument entfernt hat, das war eben schon zu hören. Dass man aber so wunderbare Melodielinien auf dem Horn spielen kann, das hat mit einer Verbesserung des Horns zu tun, die sich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts durchgesetzt hat. Durch die Erfindung von Ventilen war es möglich geworden auch in tieferen Lagen jeden Ton der chromatischen Tonleiter zu spielen. Etwa Mitte des 19. Jahrhunderts begannen in Deutschland die Komponisten, von dieser neuen Möglichkeit Gebrauch zu machen. In Frankreich hat es viel länger gedauert, bis sich das neue Instrument durchgesetzt hat. Viele französische Komponisten trauerten dem charakteristischen Klang des Naturhorns nach, wollten sich nicht von der Eigenart der mehr oder weniger gestopften Töne des Horns trennen. Paul Dukas zum Beispiel möchte in seiner Villanelle für Horn und Klavier beides: die langsamen Passagen sollen ohne Ventile gespielt werden, womit eine Korrektur der Intonation durch die Hand im Trichter notwendig wird. In den schnellen Abschnitten ist dann das moderne Instrument mit Ventilen gefragt. Paul Dukas hat dieses ländliche Stück 1906 extra für Naturhorn und chromatisches Horn geschrieben, nur wird es selten so gespielt. Guglielmo Pellarin nimmt die Wünsche von Paul Dukas ernst – und das mit einem sehr spezifischen Klang. Guglielmo Pellarin und Federico Lovato mit der Villanelle von Paul Dukas.

Musik: P. Dukas: Villanelle

Die Villanelle von Paul Dukas, quasi auf zwei Hörnern gespielt: Das war Guglielmo Pellarin auf einem modernen Instrument, aber an bestimmten Stellen hat er die Ventile nicht benutzt.

hr2-kultur, der CD-Tipp, heute mit Musik für Horn und Klavier aus Frankreich.

Guglielmo Pellarin ist – wenn man so möchte – im Hauptberuf Solo-Hornist bei einem der angesehensten Orchester Italiens, beim Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, das seit sechs Jahren unter der Leitung von Antonio Pappano steht. Doch den 27-jährigen Hornisten lastet seine Orchestertätigkeit noch lange nicht aus: er ist Mitglied in verschiedenen Kammermusikformationen, darunter das Kalamos Bläserquintett und das Blechbläserquintett „Italian Wonder Brass“. Und da ihn die Musik allein immer noch nicht ausfüllt, studiert er nebenbei noch Mathematik!

Für seine erste gemeinsame CD mit dem Pianisten Federico Lovato hat er aber nicht nur die bekannten Stücke von Saint-Saëns, Dukas und Poulenc ausgewählt, er bietet auch die Erstaufnahme der Horn-Sonate des 1928 geborenen Jean-Michel Damase, außerdem hat er das Stück „Alpha“ von Jean-Michel Defaye eingespielt. Die Sonate von Jean-Michel Damase ist eine Musik, die sich an traditionellen Vorbildern orientiert und in der Nachfolge von Darius Milhaud, Georges Auric oder Francis Poulenc steht und doch eine Bereicherung des Repertoires für die Hornisten bedeutet. Hören Sie den dritten Satz dieser Sonate von Jean-Michel Damase, gespielt von Guglielmo Pellarin und Federico Lovato.

Musik: J.-M. Damase: Sonate für Horn und Klavier / 3. Allegro vivo

Ein temperamentvoller Dialog von Horn und Klavier – das war der 3. Satz der Sonate von Jean-Michel Damase, hier in der neuen Einspielung mit Guglielmo Pellarin und Federico Lovato.

Der italienische Hornist beherrscht alle Facetten seines Instruments und bietet auf dieser CD einen schönen Querschnitt durch die französische Hornmusik des 19. und 20. Jahrhunderts, übrigens von Federico Lovato sehr sensibel begleitet. Insgesamt steht hier das Lyrische etwas im Vordergrund, aber auch kraftvolles Schmettern hat seinen Platz. All dies findet sich auch in der Elegie von Francis Poulenc. Poulenc hat sie im Andenken an den Hornisten Dennis Brain komponiert, der 1957 bei einem Autounfall ums Leben gekommen war. Das Ende dieser musikalischen Erinnerung hören Sie jetzt noch zum Schluss des heutigen CD-Tipps in hr2-kultur, wieder gespielt von Guglielmo Pellarin und Federico Lovato.

Musik: F. Poulenc: Elegie für Horn und Klavier

Französische Musik für Horn und Klavier – gespielt von italienischen Interpreten: der Hornist heißt Guglielmo Pellarin, und Federico Lovato war bei dieser Produktion am Klavier. Martin Grunenberg hat Ihnen dieses Album vorgestellt, erschienen ist es beim Label audite, und dieser letzte Ausschnitt stammte aus der „Elegie“ von Francis Poulenc. Mit auf dieser CD sind auch die beiden Romanzen von Camille Saint-Saëns sowie die beliebte „Villanelle“ von Paul Dukas.